



Alle Jahre wieder...



...treffen sich die „Macher“ der „Neuen Lychener Zeitung“ zu einem Arbeitsessen. Man sollte meinen zum 35. Mal, da die erste Ausgabe der NLZ am 03.10.1990 erschienen ist. Unsere Zusammenkünfte finden aber erst seit ca. 20 Jahren regelmäßig jährlich statt.

Die letzten Arbeitsessen fanden stets in der Fischerei am Großen Lychen statt. Christian W. E. Blank, der nicht nur informativ und manchmal auch etwas skurril rund um die Fischerei berichtet, schaffte es in jedem Jahr, unterstützt von seiner Ehefrau Petra und seine Mitarbeiter, die Lokalität perfekt und individuell für unsere Treffen herzurichten. Eine echte

Fischgala. Im Rahmenprogramm konnten wir schon viele Gäste begrüßen. In diesem Jahr waren Frau Cornelia Albrecht und ihr Mann Pipon unsere Gäste. Sie berichteten von ihrem Antiquariat und wie die Liebe zu Lychen entstanden ist. In früheren Treffen erzählten u.a. Harald Waltrich und Joachim Hantke spannend von ihren Reisen in die „weite Welt“.

Als besonders ist mir die Führung durch das „Blank-sche Fischmuseum“ in Erinnerung mit nachfolgendem Quiz und natürlich den dazu passenden Geschichten. In diesem Jahr überraschte uns der schrei-

bende Fischer mit einer Live-Show der einheimischen und der eingewanderten Krebse. (s. NLZ 236: „Die Roten kommen“). An dieser Stelle sei Christian dann“ nur noch Schreiberling“ sein sollte. Genau so herzlich gilt mein Dank allen „Machern“ der NLZ. Es gibt keine Zeitung ohne“ Schreiberlinge“, gedankt und natürlich hoffen wir auch in Zukunft uns in diesen Räumen treffen

zu können, auch wenn Christian dann“ nur noch Schreiberling“ sein sollte. Genau so herzlich gilt mein Dank allen „Machern“ der NLZ. Es gibt keine Zeitung ohne“ Schreiberlinge“, ohne „Verteiler“, ohne Layouter, ohne einen Menschen, der sie druckt.

Dr. Elke Schumacher

Aus dem Inhalt:

Seite 2	Wer fragte was?
Seite 2	Spendenaufruf
Seite 5	Pannwitz-Grundschule beim Bundesweiten Vorlesetag
Seite 6-7	Förderverein Freiwillige Feuerwehr Lychener e. V.
Seite 9	Notizen aus dem MGH in Lychen
Seite 10	Der Modellbahnklub berichtet
Seite 11	Lychener Leute: Auf den zweiten Blick genau richtig
Seite 12	Winterlicher Scheunenmarkt in Annenwalde
Seite 12	Weihnachtsrätsel

Wer fragte was?

Stadtverordnetenversammlung (SVV)
am 20.09.2025

Von dieser SVV möchte ich nur zusammenfassend berichten. Zum einen fand sie noch im Herbst statt, zum anderen hielt sich das Interesse der Bürger in Grenzen. Es gab nicht mal Anfragen der Bürger.

Der Bericht der Bürgermeisterin (BM) enthielt nur wenige Informationen, die am nächsten Erscheinungstag der NLZ noch nicht überholt sein werden. Bedeutung für die nächste Zeit wird die Mitteilung der BM haben, dass der Stadt aus dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität ca. 1,4 Mill. zugesagt

wurden. Das weckt natürlich Begehrlichkeiten, so Gundlach. Sollten rechtliche Grundlagen vorliegen, erst dann könne man gemeinsam priorisierte Maßnahmen beschließen, so die BM.

Erwähnenswert ihre aktuellen Angaben zur Pannewitz-Grundschule. 2025 wurden 28 Erstklässler eingeschult und somit besuchen 161 Kinder die Schule, davon 25 Kinder mit Migrationshintergrund. Die Anfragen der Stadtverordneten waren denn doch zahlreicher. Die Fragen von

Lisa Bootz (WfL), **Achim Rensch** (WfL) und **Nico**

Schween (LTG) betrafen im weitesten Sinne die Zuständigkeit für bestimmte, reparaturbedürftige Wege und Straßen. Der Bauamtsleiter, Herr Thürkow, erklärte wiederholt, dass der Umfang der Baumaßnahmen dem finanziellen Druck des Haushaltes unterliegt.

Frau Kostka-Scheuermann (LTG), fragte nach einem abschließenden Gutachten nach der Gasexplosion am Strandberg. Herr Thürkow teilte mit, dass vom Gasbetreiber kein Abschlussbericht erforderlich sei.

Herr Clemens Hoff (WfL),

fragte nach den tatsächlichen Kosten beim Legen der schnellen Internetleitung. Hier erklärte der Bauamtsleiter, dass der Anschluss bis zur Grundstücksgrenze kostenfrei sei und wenn der Tarif der Telekom gebucht sei, auch im Haus. Bei einem anderen Anbieter entstehen Kosten.

Frau Kostka-Scheuermann (LTG) stieß eine Diskussion um die Personalei Helge Höft an. Sie wollte wissen, wie mit den eingestellten Mitteln für die Jugendförderung 2025 verfahren wird, da Höft seine Arbeit als Kinder-

und Jugendbeauftragter niedergelegt hat. Da er die Arbeit erst zum 01.01.26 gekündigt hat, sei die Frage gegenstandslos, so die Antwort.

Im weiteren Verlauf gab es noch Hinweise der Abgeordneten. **Achim Rensch**, beklagte fehlende Parkplätze in der Weinbergstraße bei Sportveranstaltungen, **Clemens Hoff** wies auf einen kleinen Steingarten am Stargarder Tor hin und **Frau Kostka-Scheuermann** meinte eine Toilette in der Berliner Straße am Einkaufsmarkt würde fehlen.

Dr. Elke Schumacher

SPENDENAUFRUF

für die abgeschobene Familie Qasim mit ihren 4 Kindern in den Irak von der Kirchengemeinde Uckermark-Lychen, sowie Unterstützern und Freunden der Familie

Am 22. Juli 2025 wurde Familie Qasim mit ihren 4 Kindern über Nacht und ohne Ankündigung in den Irak abgeschoben.

Die Eltern haben dort bisher keine Arbeit und die Zukunft der Familie ist sehr unsicher und ungewiss. Die Kinder sind traumatisiert von der Abschiebung, sie

hatten sich hier in Lychen in Schule und Kita bestens integriert, haben Freunde gefunden. Zudem ist die Familie im Irak als jesidische Minderheit Diskriminierung und der aktuellen Gefahr durch verschiedene aktive Milizen ausgesetzt.

Wir wollen die Familie im Irak bei den überlebens-



wichtigen Kosten für Miete, tägliche Versorgung, Kosten für die Schulausbildung, Strom usw. für ein Jahr monatlich mit 500 Euro unterstützen. Die Familie ist im Moment im täglichen Leben finanziell auf die Unterstüt-

zung von Freunden und Familie angewiesen. Nur die Miete ist bis Februar 2026 über finanzielle Zuwendungen eines Rückkehrerprogramms von ETTC Erbil / Irak abgesichert. Wir wollen Hilfe leisten zur

perspektivischen Selbsthilfe und auch die Kinder bei der Schulbildung / Ausbildung unterstützen. Gleichzeitig zum Spendenaufruf setzen wir uns weiter für die Rückholung der Familie ein.

Sie haben den Genozid an den Jesiden 2014 nur knapp überlebt, waren im Irak mehrere Jahre auf der Flucht und haben ihr Haus verloren, welches vom IS komplett zerstört wurde. Die Bundesregierung hat den Genozid an den Jesiden 2023 als solchen einstimmig anerkannt und sollte dem auch Taten folgen lassen und einen bundesweiten Abschiebestopp für Jesiden beschliessen.

Die Petition der Lychener Schulklassen in die Maatz Qasim ging und die sich für eine Rückholung der Familie stark macht, hat inzwischen 36.473 Unterschriften. Diese wurde an den Petitionsausschuss des Bundestages übergeben.

**I.A. Tanja Niclas,
Helmut Bergsträßer**

An die Mitbürger, die AfD wählen.

Helmut Bergstätter beschrieb eindrucksvoll die Abschiebung der jesidischen Familie und fragt, ob dies „das Land sei, an das wir uns gewöhnen sollen oder wollen.“

Ihr, die ihr die AfD wählt, wollt ein solches Land. Ein Land, aus dem hilfsbedürftige Menschen, die Schutz brauchen, einfach abgeschoben werden, weil sie keine Deutschen sind. Ihr nennt es „Remigration“.

Ich möchte auch, dass Menschen, die zu uns gekommen sind, sich an unsere Regeln halten und wenn sie kriminell werden sollten, würde ich sie auch abschieben.

Wer Menschen, die Schutz brauchen, insbesondere Kinder, abschiebt, nur weil sie nicht „deutsch“ sind, den möchte ich nicht weder als Nachbar, als Kollegen noch als Mitbürger haben. Jeder, der Nachrichten hört oder liest, weiß, das Jesiden vom IS verfolgt und versklavt werden. Ihr AfD Wähler seid damit einverstanden.

Alfred Preuß, ehemaliger Lychener Bürger

Wenn Sie Familie Qasim mit Ihren 4 Kindern helfen möchten, dann nimmt Ihre Spende die Kirchengemeinde Uckermark-Lychen unter folgender Bankverbindung entgegen:

Ev. Kirchenkreisverband Eberswalde

Ev. Bank e G

IBAN: DE74 5206 0410 0503 9017 42

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck:

Unterstützung Jesidische Familie

Wer fragte was?

Stadtverordnetenversammlung (SVV)

am 24.11.2025

Es war die letzte SVV für das Jahr 2025. Das Bürgerinteresse war groß, die Abgeordneten beschlussfähig und die Tagesordnung mit 19 Punkten lang. Den Vorsitz der SVV hatte an diesem Abend Klaus Schroeter (SPD), der professionell durch den Abend führte.

Bericht der Bürgermeisterin (BM)

Bevor unsere BM mit ihrer Bilanz für das Jahr 2025 begann, stellte sie die Stadt Lychen als Arbeitgeber in Zahlen vor. Insgesamt arbeiten 44 Personen bei der Stadt, davon 17 in der Verwaltung, 11 im Bauhof, 15 in Hort und Kita. Darüber hinaus gibt es eine Schulsekretärin und 2 Auszubildende.

Um es vorweg zu nehmen die Bilanz der BM fiel überwiegend positiv aus, aber sie scheute sich nicht Ursachen für Unzufriedenheit zu benennen und zählte auch die ungelösten, anstehenden Probleme auf.

Die erfolgten Baumaßnahmen (Schulgebäude, Schulgelände, Hort, Bolzplatz, Kita, Bushaltestelle) waren Beispiele für die positive Entwicklung. Ebenso erfreulich, so die BM, die Fertigstellung der Paul-Scherz-Str., des Neuländer Weges, der Kienofenpromenade, der Strelitzer Str. Stolz berichtete die BM von der ersten PV-Anlage der Stadt und der Bearbeitung mehrere B-Pläne, die wesentlich die Stadtentwicklung beeinflussen werden. Planungen neuer Maßnahmen bzw. deren Weiterführung z.B. auf dem GPG-Gelände, der Bootseinsatzstelle oder dem Marktplatz sollen Lychen attraktiver machen. Erfreut berichtete sie, das jährlich die Anzahl der blühenden Pflanzen zugenommen hat. Unsere Gärtnerin arbeitet sehr engagiert, da ist es um so erfreulicher, das durch eine Bürgerspende von 2.500 € (Spender möchte nicht genannt werden) die Bepflanzung erweitert werden konnte.

Erfreuliches konnte sie auch

vom Stadtwald berichten. Neben der notwendigen Bewirtschaftung konnten durch Schulkinder der Naturschule 700 Bäume gepflanzt werden. Mitarbeiter der Edis haben 800 m Zaun gebaut. Die Stadt unterstützt die jährlichen Baumpflanzungen des Netzwerkes. Der Stadtforster, Herr Hilmar Alexandrin, erteilt in unserer Grundschule Waldunterricht.

Als weitere erfreuliche Tatsache wertete Karola Gundlach den Zuwendungsbescheid für die Anschaffung eines Einsatzwagens für die Feuerwehr. (Bescheid über 148.000 €, entspricht 50% der Anschaffungskosten).

Bei den Gründen für die fehlende Zufriedenheit räumte sie ein, das es zu viele Zwänge, Vorschriften und Gesetze gäbe, die „von oben aufgebürdet“ werden und dann so kleine Kommunen wie Lychen an ihre Grenzen kommen. Trotzdem meinte sie: „Wir leisten sehr viel und wir leisten auch uns viel“.

Zu den konkreten Problemen gehörte und gehört der Stadthafen, so die BM. Da nun die Übergabe an die Stadt erfolgt sei, kann gehandelt werden. (in welche Richtung sollte an diesem Abend im nichtöffentlichen Teil entschieden werden) Die BM sprach sich für die Suche nach einem neuen Betreiber aus.

Ein neu aufgetretenes Problem ist mit der nun doch vollständigen Kündigung (war in der SVV am 29.9 noch ganz anders) von Helge Höfs verbunden. Das Alte Kino soll als Kulturstätte erhalten bleiben, so Gundlach. (auch dazu wurde im nichtöffentlichen Teil beraten).

Ihren Bericht beendete sie mit einer eher düsteren Aussicht. Die allgemeine Teuerungsrate mache ihr „Angst“ und sie fürchte, das der Haushalt der Stadt auch im kommenden Jahr negativ abschließen werde. Diese Prognose konnte nichts daran ändern, das Frau Gundlach für Lychen und seine Bewohner ein schönes Weih-

nachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr wünschte.

Anfragen der Bürger

Herr Frank Steinborn fragte nach den geplanten Maßnahmen zum Wege- und Straßenbau. Er wies auf den katastrophalen Zustand der Wege in den Ortsteilen Tükshof und Küstrinchen hin.

Der Bauamtsleiter verwies auf ökonomische Zwänge. Der Chef des Bauhofes ergänzte, wenn reine Unterhaltungsmaßnahmen nicht mehr ausreichen, müsste das geplant und in den Haushalt eingestellt werden.

Frau Steffi Wegner verwies mit Nachdruck auf die Notwendigkeit zur Schaffung eines Gehweges in der Beenzer Chaussee und das nicht zum ersten mal. Sie fragte nach der Rangfolge in der Prioritätenliste für diese Baumaßnahmen? Sie schlug vor evtl. dort ein Verkehrsdisplay zu installieren. Die BM vertröstete auch an diesem Abend. Erst mit der Haushaltssdiskussion Anfang des neuen Jahres kann eine Entscheidung getroffen werden, so die BM.

Herr Peter Voß, fragte nach dem Sachstand zur Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h in der Berliner Str. und auch das nicht zum ersten mal. Als Antwort verlas die BM den Brief der Landesstraßenmeisterei, der enttäuschend ausfiel. Zusammengefasst hieß es darin, das keine Gefahrenlage gegeben sei, kein erhöhtes Unfallgeschehen registriert worden sei und zu laut sei es auch nicht.

Der Abgeordnete Klemckow (CDU) regte an, evtl. eine Lärmschutzsatzung für die Stadt zu erstellen. (Begeisterung sieht anders aus).

Herr Andre Jahr, beklagte auch nicht zum ersten mal, die Raserrei der Kraftfahrer aus Fürstenberg komme bei der Einfahrt in Lychen. Er schlug vor, dort „Schikanen“ zu bauen. Bodenwellen oder verkehrsberuhigende Inseln müsste das Land finanzieren und bei bisherigen

Untersuchungen hätte sich keine Notwendigkeit ergeben, gab die BM die Meinung des Landes weiter.

Die Antwort auf seine 2. Frage war sehr erfreulich. (Allerdings fragt man sich, ob es bei manchen Fragen nur um die Frage geht oder wirklich um die Antwort.) Jedenfalls konnte ihm Herr Alexandrin mitteilen, das die Brücke bei Fegefeuer bereits erneuert sei.

Herr Klaus Köcher, meldete sich als Vertreter der Regionalgruppe Touristik zu Wort. Ihm war es wichtig, der Fam. Höfs für ihr Engagement zu danken.

Herr Helmut Bergsträßer, fragte wie lange der Schwerlastverkehr noch durch Lychen fährt? Herr Thürkow, als Bauamtsleiter, berichtete das zum Jahresende die Behelfsbrücke in Fürstenberg fertig gestellt sein soll. Auch auf die Nachfrage, zu welchem Jahresende, blieb der Bauamtsleiter optimistisch.

Herr Frank Fock, fragte nach der Anzahl der Liegeplätze an der Postablage bei dem „alten“ Betreiber und wollte wissen, wieviel sei in Zukunft geplant seien? Bisher gab es 24 Liegeplätze (15 Dauer-9 Gastliegeplätze) war die Antwort der BM.

Die Zahl der Liegeplätze, die in der Ausschreibung erscheinen wird, stehe noch nicht fest. Seine 2. Frage war nicht so ganz gradlinig zu beantworten. Er fragte, warum ein Banner mit der Aufschrift: „Frieden schaffen ohne Waffen“ nicht am Rathaus befestigt werden durfte. Seit 3 Jahren steht eine Gruppe von Bürgern damit nur für Stunden auf dem Marktplatz. Frau Gundlach erklärte ihm, das Rathaus solle „neutral“ gehalten werden.

Diese Aussage wiederum löste eine kleine Diskussionsrunde aus. Herr Alexandrin griff ein und erklärte, das die Aufschrift auf dem Banner einer bestimmten Partei zu zuordnen sei und eine solche Polarisierung lehne die Verwaltung ab. Der Abgeordnete Nico Schween (LTG) fragte nun nach dem Verfahrensweg. „Das

habe die Verwaltung mündlich beschlossen“, so Alexandrin. In seiner 3. Wortmeldung fragt Frank Fock nach der Möglichkeit eine Übersicht zu erstellen, wieviel Wohnungen in den letzten 3 Jahren in Ferienwohnungen umgenutzt worden seien? Die BM wollte darüber nachdenken.

Frau Tanja Niclas, fragte, ob in der kommenden Saison mit einem gastronomischen Angebot an der Postablage zu rechnen sei. Das sei noch unklar, so die BM.

Herr Dietmar Burkhardt, fragte ob beim Verkauf der Uckermark-Fisch GmbH die Stadt evtl. die Badestelle in Küstrinchen kaufen bzw. wieder instand setzen könnte? Da die Badestelle bisher keine öffentliche Badestelle war, würde sich die BM erst mal informieren wollen.

Frau Cindy Barleben, fragte wie und wann es weiter geht mit der zentral gelegenen Baulücke am Strandberg? Der Bauamtsleiter versicherte, das die Maßnahme planungs- und bauantragsreif sei, aber wann der Investor den Bauantrag stelle, könnte er nicht sagen. Der Abgeordnete Lorenz (CDU) fragte, ob man „dem Investor nicht auf die Füße treten könne“? Sein Fraktionskollege Klemckow überlegte sogar laut, ob man für Grundstücke, auf denen lange Zeit nichts passiert, eine Grundsteuer C erheben sollte?

Anfragen der Abgeordneten

Herr Nico Schween (LTG), fragte, ob die für Oktober angekündigten Unterhaltungsmaßnahmen am Wurlsteig schon erfolgt sind? Herr Thürkow musste verneinen, hofft aber auf den Beginn in der nächsten Woche.

Nehmen Sie sich nichts für den Abend des 16. Februars vor. Es wird dann die erste SVV des neuen Jahres geben. Sie können verfolgen mit wieviel Schwung die Geschicke unserer Stadt im Jahr 2026 vorwärts gehen.

Dr. Elke Schumacher

„Die Weihnachtszeit ist eine Zeit des Zusammenhalts, der Freude, der Hoffnung und des Friedens.“



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die besinnliche Zeit des Jahres ist angebrochen. Im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Stadtverordneten und als Bürgermeisterin der Stadt Lychen möchte ich Ihnen allen herzliche Weihnachtsgrüße übermitteln. In diesen Tagen, die von festlich geschmückten Straßen und gemütlichen Wohnzimmern geprägt sind, sollten wir innehalten und uns bewusst machen, was wirklich zählt. Die Weihnachtszeit ist eine Zeit des Zusammenhalts, der Freude, der Hoffnung und des Friedens. Als Stadt haben wir, aber auch jeder Einzelne, in diesem Jahr Höhen und Tiefen durchlebt, Herausforderungen gemeistert und Erfolge gefeiert. Das motoviert doch, trotz aller Konflikte, negativen Erlebnissen optimistisch in die Zukunft und das kommende Jahr zu blicken. Ich bin stolz darauf, Bürgermeisterin dieser Stadt Lychen zu sein, in der Solidarität und Zusammenhalt von vielen Bürgerinnen und Bürgern nicht nur zu Weihnachten, sondern das ganze Jahr über gelebt werden. Unsere Stadt ist geprägt von vielen Menschen, die sich für die Gemeinschaft, für das Leben in der Stadt einsetzen. Das ist es, was eine Stadt braucht, um zu leben. Dafür danke ich jedem Einzelnen. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien von Herzen eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit, voller Freude und Harmonie. Möge das kommende Jahr 2026 für uns alle Gesundheit, Glück und Zufriedenheit bringen.

**Ihre Bürgermeisterin
Karola Gundlach**

Der Wunschweihnachtsbaum endlich auch in Lychen

Wer das Weihnachtsgeschehen in unserer Region in den letzten Jahren verfolgt hat, wird ihn vielleicht kennen: den Wunschweihnachtsbaum, der Kinderwünsche wahr werden lässt. Zum vierten Mal wird diese Aktion nun in Templin stattfinden – Zeit also, dass wir dieses tolle Projekt auch in unsere Stadt holen!

Worum geht's? Zunächst benötigt es dafür den aus dem Lychener Stadtförst stammenden – an dieser Stelle einen herzlichen Dank an unseren Stadtförster Herrn Alexandrien – festlich geschmückten Baum, welcher in der Lychener Tourist-Information seit dem 1. Dezember steht. Dort können noch Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern bis zum 12. Dezember

einen Wunschzettel ausfüllen, auf dem der Vorname, sowie der Wunsch und das Geschäft, in dem man das Geschenk bekommen kann, stehen. Das Geschenk darf einen Wert von maximal 30 Euro haben und muss aus einem Lychener Geschäft stammen – so wird zusätzlich unser lokaler Handel gestärkt. Nun sind die Wunscherfüller an der Reihe: bis zum 19. Dezember kann man sich vor Ort einen Wunschzettel aussuchen, das Geschenk besorgen und es weihnachtlich verpackt wieder zu den freundlichen Mitarbeiterinnen der Tourist-Information bringen – auch ihnen gilt mein herzlichster Dank für ihre Unterstützung an dieser Stelle. Dort können sich die Kinder dann am 22. und 23.

Dezember ihre Geschenke abholen – und hoffentlich mit den Adventskerzen um die Wette strahlen. Gerade in einer Zeit, die uns als Gesellschaft vor große Herausforderungen stellt, ist diese Aktion eine kleine aber schöne Möglichkeit, Gemeinschaft zu leben: Zu geben, wer geben kann und auch zu nehmen, wer braucht. Und damit, ganz zum Schluss, zu meinem Wunsch: viele Kinderwünsche und vor allem genauso viele Wunscherfüller – denn ohne Sie, liebe Lycherinnen und Lychener, geht es nicht! Weitersagen unbedingt erlaubt!

Die Lychener Tourist-Information hat von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 - 17 Uhr geöffnet.

Lisa Bootz

Herbstmarkt in Sähle

Man kann ja nicht immer Glück haben. Dieses Mal spielte der Wettergott nicht mit, trotzdem ließ sich Familie Bandelow mit ihrem ehrenamtlichen Team nicht entmutigen. Etwa 500-600 Besucher wurden trotz des schlechten Wetters gezählt. Die Organisation gelingt den Machern immer professioneller. Das sieht man schon daran, dass das Parkproblem dieses Mal gut gelöst war. Die Wiese links vor dem Sählehof wurde als Parkplatz umfunktioniert und freiwillige Helfer sorgten als Einweiser für eine reibungslose An- und Abfahrt.

Aus der Erfahrung der "Wildparkerei" stellte man mit einer sehr langen Vorlaufzeit beim Straßenverkehrsamt einen Antrag. (Man weiß ja, wie „schnell“ hierzulande die meisten Behörden arbeiten). So sollte



eine Einbahnstraßenregelung für den Markttag genehmigt werden. Einfahrt von der L 15, Ausfahrt über Retzow. Aber trotz der langen Antragstellung war man nicht in der Lage, dieses pünktlich zu bearbeiten.

Leider hatten bei der Wettervorhersage auch einige Standbetreiber abgesagt, da sie Angst hatten, der angesagte Sturm und Regen würde Stand und Ware beschädigen. Es mussten auch deswegen das Kinderschminken und

das Klettern in der großen Eiche abgesagt werden. Die Hüpfburg wurde kurzerhand in die Scheune verlegt, so konnten sich die Kinder doch noch austoben.

Trotz aller Widrigkeiten war es doch wieder ein gelungenes Fest, das auch nur wieder mit der Hilfe der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zu stemmen war. Auch Frau Bunge, die Ortsvorsteherin von Rutenberg/Sähle hat sie wieder tatkräftig unterstützt.

Jutta und Günter Töpfer

Großer Auftritt der Leseheldinnen und Helden aus der Pannwitz-Grundschule beim Bundesweiten Vorlesetag im Alten Kino

Lesen trainiert das Gedächtnis, lässt die Fantasie fliegen und erweitert den Horizont. Zudem ist es ein Riesenvergnügen, mit einem Buch in ein neues Abenteuer einzutauchen, vom Sofa aus ferne Länder zu bereisen, oder fremde Denk- und Lebenswelten zu entdecken, gemütlich mit der Taschenlampe versteckt unter der Bettdecke. Wer hätte nicht ungefähr so die erste Weltreise in seinem Leben unternommen? Zum tollen Gemeinschaftserlebnis werden die Geschichten dann beim Vorlesen.

Seit 2004 laden die Stiftung lesen, die Wochenzeitung ZEIT und die Stiftung der DB an jedem dritten Freitag im November zum Bundesweiten Vorlesetag. Zu Beginn gerade einmal 1.900 Mitstreiter, machen inzwischen mehr als eine Million Menschen diesen Tag einmal im Jahr zu Deutschlands größtem Vorlesefest.

Von Anfang an war die Pannwitz-Grundschule Lychen mit dabei und bietet den Kindern mit verschiedenen Formaten einen leichten Zugang zu Büchern, Literatur und Bildung. So wurde dieses Jahr wieder in allen Klassen vorgelesen, darunter auch von Ehrenamtlichen wie z.B. Cornelia Klahn vom Förderverein der Schule. Sie hatte zudem einen Gutschein für ein Jugendbuch aus ihrem Ladengeschäft Spiele scheune gestiftet, als ersten Preis für den Lese wettbewerb.

Wer in den Klassen gerade nicht vorgelesen bekam, beteiligte sich beim Bücherbasar mit eigenen Büchern. Dabei fiel die

Trennung von den eigenen Lieblingsbüchern manchmal schwer. Hat man sich mit den Heldinnen und Helden beim Schmökern doch zu innig identifiziert und so viele Höhen und Tiefen mit ihnen durchgestanden. Unmöglich, diese plötzlich zu verkaufen! Für den Lesewettstreit zog Klassenlehrerin Christina Wendland zusammen mit den Schülern ihrer fünften und sechsten Klasse kurzfristig ins Alte Kino am Markt. Das hatte Helge Hoefs mit der Projektion einer altehrwürdigen Bibliothek in ein

gemütliches Vorlesezimmer verwandelt. Sieben mutige Lesehelden und -heldinnen sollten da als erstes miteinander wett eifern beim Vorlesen aus tollen Titeln, die sie selbst ausgewählt hatten.

In der zweiten Stufe war als unbekannter Text eine Stelle aus den Abenteuern von Tim Thaler zu meistern. Das war natürlich eine echte Herausforderung, doch alle erfüllten die Aufgabe großartig. Manchmal schien es sogar, als wäre es leichter, mit dem unbekannten Stoff als mit den eingeübten Texten umzugehen, da ging das Lesen manchmal plötzlich wie von alleine.

In der Jury saßen Mitschülerin Selma Weiß, die unbestechlich und gewissenhaft ihre Punkte ver teilte sowie Schulleiterin Katrin Menz, Pädagogin Madlen Hutfilz. Und auch für mich war es wieder ein großes Vergnügen und eine Ehre als Jurorin mitzumachen.

Es war faszinierend, so verschiedene junge Persönlichkeiten zu erleben, alle mit ihrer ganz eigenen, oft überraschenden

Ausdrucksweise. Mehr als zwei Stunden lauschten die Mitschüler aufmerksam den Geschichten. So lange stillzusitzen und nur zuzuhören kann hart sein. Und doch störten nur ein paar unbedeutende Blödeleien aus der Bubenecke die Spannung für einige kurze Momente. Dem fesselnden Vortrag vorne konnte das jedenfalls nichts anhaben.

Mareile Gentschow machte uns in der Schule der magischen Tiere mit einer Schildkröte so lebhaft bekannt, dass man eigentlich gleich gerne mehr über deren weiteres Schicksal gehört hätte. Spannung und Abenteuer versprachen die ersten Seiten von The Game, mit denen Finley Seegers auf seine lockere Weise

richtig neugierig auf mehr machte. Beide Kandidaten verfehlten das Treppchen nur verflixt knapp. Gleich zweimal gab es Auszüge aus Andreas Steinhöfels Rico Oskar und die Tieferschatten. Dafür hatte sich Moritz Rentsch begeistert, und Ben Brosinski erreichte da mit seiner Interpretation sogar den dritten Platz. Den teilte mit ihm dann, bei gleicher Punktzahl, Rubina Klette. Sie entführte uns mit Keeper oft he lost Cities zunächst recht verhalten in die actiongeladene Fantasy Welt von Elfen, Freundschaft und Magie und holte dann beim unbekannten Text so richtig auf. Beide Gewinner erhielten außer der Urkunde ein spannendes Buch aus dem Schulfundus.

Über die ersten beiden Plätze bestand schnell Einigkeit. Platz Zwei eroberte Charlotte Graf

funder flott und aus kommenden Generationen überlebensnotwendig. Bildung, Kultur und die Künste sind dafür das Fundament.

Der Vorlesetag ist nur eines von vielen Extra angeboten, mit denen die Pannwitz-Grundschule und ihre Lehrerinnen aus dem trockenen Lehrplan ein wunderbar attraktives Universum der Möglichkeiten machen, wo Kinder mit Lust fürs Leben lernen. Für 2025 ist das ganz ausgezeichnet gelungen. Die nächste Vorleserunde ist im Februar 2026 in Schwedt, und im Mai 2026 lädt schon der Reizatorenwettstreit ein nach Prenzlau. Darauf freuen wir uns schon - zusammen mit allen Lychener Bücherwürmern und Leseratten.

Cornelia Albrecht



Förderverein Freiwillige Feuerwehr Lychen e.V.

Liebe Lychenerinnen, liebe Lychener,

vor einiger Zeit haben wir Sie in der NLZ über die Gründung des Förderverein Freiwillige Feuerwehr Lychen e.V. informiert. In dem Zuge konnten wir auch unserer erstes reales Projekt - **die Einsatzstiefel für die Feuerwehr** vorstellen. Seitdem haben sich die Ereignisse überschlagen und wir sind von dem Zuspruch und der Unterstützung durch **Sie** überwältigt. Der Förderverein hat - **Stand November 2025 - 75 Mitglieder** und konnte im ersten Jahr mehrere Projekte realisieren. Wir haben uns unter anderem die Förderung der Jugendfeuerwehr, Brandschutzerziehung, Katastrophenschutz u. Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr auf die Fahnen geschrieben. Wir wollen da unterstützen wo die Pflichtaufgaben unserer Stadt aufhören um den Kameradinnen und Kameraden unsere Wertschätzung für Ihr freiwilliges Arrangement zu zeigen.

DANK Ihrer Unterstützung konnten wir viele Ziele erreichen und möchten Ihnen heute einen Einblick geben.



36h - Übung der Jugendfeuerwehr – Ein Highlight des Jahres

Zu unseren selbstgesteckten Zielen gehört die **Förderung der Jugendfeuerwehr**. Die jüngsten unserer Wehr wünschten sich ein einheitliches Auftreten bei Veranstaltungen und Wettkämpfen. Diesen Wunsch konnten wir nun erfüllen. Die Kinder der Jugendfeuerwehr und Ihre Betreuer erhielten vom Förderverein 35 beidseitig bedruckte T-Shirts die sie nun als Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Lychen erkennen lassen. Besonders freut uns, dass wir für die Übernahme dieser Kosten die "Bar vom Nesselpuh" gewinnen konnten. Wir erinnern uns - im Sommer gab es für einige Tage eine Pop-Up-Strandbar am Friedrich-Ebert-Park - organisiert von Frau Anne Teichert, Familie Dr. Siebert und noch einigen **Anwohnern des Nesselpuhls**. Aus den erzielten Erlösen des Barbetriebes erhielten wir eine **stolze Summe** und konnten so den Wunsch der T-Shirts erfüllen. Für die Übergänge der Shirts wählten wir den 19. September 2025. An diesem Tag begann die 36 Stundenübung der Jugendfeuerwehr Lychen und noch zwei

weiterer eingeladenen Jugendfeuerwehren, insgesamt 58 Teilnehmer. Nach der Begrüßung durch die Verantwortlichen überraschten wir die Jugendfeuerwehr mit den T-Shirts. Die Freude war riesengroß. Um die Sache abzurunden konnten wir unsere HEM-Tankstelle Lychen als Sponsor für die Frühstücksbrötchen an den zwei Tagen gewinnen. Immerhin 180 Brötchen. Das Mittagessen wurde von der Pension Waldesruh geliefert. Die Kosten für das Mittagessen sind komplett vom Förderverein übernommen worden. Auf dem Gelände der Heilstätten Lychen fanden die Teilnehmer geeignete Übungsmöglichkeiten. Unsere Sporthalle war das Hauptquartier und die Schlafstätte für die Übungsteilnehmer und Übungsteilnehmerinnen.

Brandschutzerziehung - Sicherheit für Kitas und Schulen

Die Brandschutzerziehung der Kinder und Jugendlichen an Kitas und Schulen wird durch unseren Förderverein auch unterstützt. Zu diesem Zweck konnten wir Frau Sandra Rabe und Herrn Dirk de Buhr als Ausbilderteam gewinnen. Beide werden ab 2026 an

unserer Schule und den Kitas Kinder für den Brandschutz sensibilisieren. Dank der Unterstützung von Spendern konnten die zwei Ausbilder neu ausgerüstet werden. Das Team erhielt Jacke, T-Shirt und Hoodie bedruckt mit Brandschutzerziehung. Damit ist es möglich, Fortbildungen und Präventionsveranstaltungen noch professioneller durchzuführen.

Übergabe der "Einsatzpieper" – Weihnachtsfreude für Jugendfeuerwehr

Weihnachten ist nah und natürlich feiert auch unsere Jugendfeuerwehr zusammen auf einer Weihnachtsfeier. Die Jüngsten wissen es noch nicht, aber auch da wird es eine Überraschung für sie geben. Unsere aktive Wehr wird über sogenannte Einsatzpieper zu jedem Einsatz alarmiert. Solche Einsatzpieper gibt es jetzt auch für Jugendfeuerwehren, diese können sinnvoll in die Ausbildung und in die Übungen eingebunden werden. Wir haben 30 Stück inkl. Landestation gekauft. Das war uns möglich, **dank der großzügigen Unterstützung von Frau Bichlmeyer und Herrn Kschinschig vom Schlüsselhof**.

– Ein Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr

Moderner Defibrillator ZOLL AED 3

– Mehr Sicherheit für Lychen

Wer aufmerksam durch unsere Stadt geht, dem ist am MGH sicherlich schon der dort installierte Defibrillator aufgefallen. Dieser soll es im Notfall Ersthelfern ermöglichen Erste Hilfe bei Herzstillstand zu leisten. Diese Geräte sind so konzipiert das sie von jedem Laien bedient werden können.



Offizielle Übergabe am 13.11.2025. im Beisein von Frau Becker und Wehrführer Michael Zander

Ein weiterer Defibrillator hängt im Rathaus. Nach Gesprächen mit der Wehrführung der Freiwilligen Feuerwehr kam der Wunsch auf so einen Defibrillator auch für die Feuerwehr anzuschaffen und diesen fest auf einem Fahrzeug zu jedem Einsatz mitzuführen. Nach prüfen der Voraussetzungen was dieses Gerät können muss und wie die Bediener geschult sein müssen, wurde sich schnell auf ein Gerät, der Firma ZOLL AED3 mit Übungsgerät und Zugehör, geeinigt. Preise und Lieferzeiten wurden verglichen. Als

alles feststand gab es nur noch zu klären ob wir die Kosten aus eigenen Mitteln finanzieren oder ob wir aktiv auf Sponsoren suchen gehen. Wie der Zufall es wollte kam Frau Natalie Becker auf uns zu und sprach uns an, dass sie gerne den Förderverein unterstützen möchte und ob es Möglichkeiten gäbe. Wir konnten **Frau Becker das Projekt "Defibrillator"** vorstellen und sie war sofort bereit die vollen Kosten dafür zu übernehmen. Am 13. November war es soweit! Der Defibrillator AED3 wurde vom Förderverein im Beisein von Frau Becker an den Wehrführer Michael Zander übergeben. Der AED3 wird in Zukunft im HLF (Hilfeleistung-Löschgruppen-Fahrzeug) immer mitfahren und so unserer Feuerwehr eine weitere Möglichkeit geben, Leben zu retten. Die Ausbildung an diesem Gerät wird durch die Feuerwehr intern durchgeführt.

Ausblick 2026: Ein Jahr voller Jubiläen

– Im kommenden Jahr feiern wir bedeutende Meilensteine

2026 wird unsere Freiwillige Feuerwehr Lychen 120 Jahre alt. 120 Jahre in Dienst der Allgemeinheit, **120 Jahre Ehrenamtliche Tätigkeit**. Das wollen wir natürlich feiern. Der Förderverein unterstützt auch hierbei. Merken Sie sich bitte schon wie immer **den 1. Mai 2026** an der Feuerwehr vor. Am **10. Oktober 2026** findet in der Sporthalle der diesjährige Herbstball statt - ganz unter dem Motto **120 Jahre Freiwillige Feuerwehr Lychen**.



Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Lychen wünscht allen Mitgliedern, Unterstützern und Sponsoren sowie allen Lychenerinnen und Lychenern



Danke

Unterstützer, die alles möglich Machen. Ohne Ihre Hilfe wäre all dies nicht möglich. Ein *herzliches DANKE SCHÖN* an: unsere Mitglieder!

Einzelspender, Firmen, Vereine und Unterstützer

- Natalie Becker
- Birgit Bichelmeier, Michael Kschinschig
- Dachdeckermeister Thomas Schönrock
- E.DIS Netz GmbH
- Elektro Herwig
- Evangelischer Kirchenkreisverband Eberswalde
- Gutverwaltung Baumgarten
- HEM Tankstelle Lychen
- Immobilien Agentur Elisa Jablinski
- Jennifer Labuhn
- Mecklenburgische-Versicherungs-Gesellschaft Pachel
- Naturcamping Rehberge
- Campingplatz C77 Wenghöfer
- Reit- und Fahrtouristik Lychen
- HARO Fleisch - u. Wustwaren GmbH
- Fleischermeister Christian Wendland
- Arztpraxis Katharina Schößler
- Seemann Lychen Marco Hoffmann
- Steuerkanzlei Sven Eichmann
- Taxi & Reisen Schween u. Söhne
- Parkresidenz Lychen
- We & Te Getränkeverlag GmbH
- ISS Dipl.-Ing. Jan Schaper
- und viele weitere private Unterstützer

Eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und alles Gute für das Jahr 2026

Herzlichst im Auftrag des Vorstandes Jan Genschow



ZEITREISEN EXTREM (4. Vortragsreihe 2026)**Diesmal auch Nordost-Afrika****WAGNISSE ÜBERALL (weiterhin)**

Veranstalter: Thomas Müller und
Kulturbüro Lychen e.V.

Altes Kino Lychen am 14.03.2026**Station 1 – Lichtbildervortrag Bulgarien – Ein Land auf dem vielsagenden Balkan****Im Preußen des Balkans anno 2024 – Wiedersehen nach 34 Jahren**

Paul Sömmer bereiste zwischen 1977 und 1990 mindestens einmal pro Jahr Bulgarien. Dank unterschiedlicher Begleiter und auch persönlicher Kontakte zu bulgarischen Landsleuten konnten tiefe Einblicke in Fauna und Flora dieses sozialistischen Landes gewonnen werden. Naturgemäß entwickelte sich ein Interesse am Alltag der einfachen Menschen, aber auch an Kultur und Politik. 34 Jahre später gebot es die Neugier, sich erneut im Lande umzuschauen – die Auswirkungen des ungezügelten Marktes auf Menschen, Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt fest im Blick.



Referent: Paul Sömmer
Vortragsdauer: ca. 60 min.

Station 2 – Lichtbildervortrag Tschad – durch das Tibesti-Gebirge zu den Ounianga-Seen**Unterwegs in prekärsten und isoliertesten Regionen der Erde**

Im Mai 2025 bereisten die Referenten zum fünften Mal seit 2021 den Tschad, das Herz Afrikas. Zu den Schwerpunkten der ornithologisch ausgerichteten Touren zählte die Weltnaturerbestätte von Ounianga. In der größten Seenlandschaft der Sahara gelang der Nachweis eines Massenbrutplatzes der global gefährdeten Marmelente. Auf den Spuren des Afrikaforschers Gustav Nachtigal wurde auch das Tibesti-Gebirge aufgesucht – hier fand, an einem der entlegensten Orte der Welt, der Ab- und Aufstieg in den 1.000 m tiefen Vulkankrater Trou au Natron statt.



Referent: Jens & Heidi Hering
Vortragsdauer: ca. 60 min.

Station 3 – Lichtbildervortrag Äthiopien – Noahs Rabe - Artenvielfalt in Äthiopien**Durch Berge und Savannen – wo sich Noahs biblischer Zorn entlud**

Ab 2011 bereiste Torsten Pröhl, gemeinsam mit seiner Frau das Land fast alljährlich. Dabei wurden alle bemerkenswerten Landschaften in den allermeisten Landesteilen intensiv besucht. Die Exkursionen galten vor allem Geiern (stabilste Bestände weltweit) sowie Greifvögeln und Eulen. Auch gelangen reichlich schöne und hochbeachtenswerte Beobachtungen von anderen Tier- (wie Äthiopischer Wolf) und Pflanzenarten. Unweigerlich entstanden vielfältige Kontakte zur einheimischen Bevölkerung, die sehr häufig noch in traditioneller Weise ihrem Tagwerk nachgeht.



Referent: Torsten Pröhl
Vortragsdauer: ca. 90 min.

VERANSTALTUNGSORT und ZEIT / ANMELDUNG und INFOS

Veranstaltungsort: Altes Kino Lychen – Kirchstraße 3a, 17279 Lychen – Samstag 14.03.2026

Einlass: 14:00 Uhr / Beginn: 14:30 Uhr (jeweils Pause zwischen den Vorträgen) / Ende: offen

Unkosten: 22,- Euro / 16,- Euro ermäßigt (Kinder, Studenten, Arbeitssuchende: mit Nachweis an Kasse)

Ansprechpartner: Thomas Müller (0179-7913640) E-Mail: info@aves-et-al.de / Martina Busch (0173-6157456)

Verbindliche Voranmeldung per E-Mail – ! NEU ! – info@aves-et-al.de

Anmeldung mit Angabe „4. Zeitreisen 14.03.2026“, Name & Vorname Teilnehmer, Unkostenbeitrag voll / ermäßigt

Abendkasse ohne Voranmeldung: 24,- Euro / 18,- Euro ermäßigt

Getränke und Kuchen im Kino & Hof (exklusive Eintritt) / warme Abendmahlzeit im Hof und Kino (exklusive Eintritt) /

Wodka-Verkostung (inklusive Eintritt)

Notizen aus dem MGH in Lychen

Das Jahr neigt sich dem Ende zu – aber im MehrGenerationenHaus (MGH) Erich Rückert ist noch lange nicht Schluss. Hinter uns liegen bewegende, manchmal auch herausfordernde Monate, und zugleich stehen schon viele schöne Aktionen für die Adventszeit und das neue Jahr in den Startlöchern.

Rückblick: Was war los im MGH?

Halloweenparty musste ausfallen

Manchmal laufen die Dinge anders als geplant: Die diesjährige Halloweenparty im MGH musste schweren Herzens abgesagt werden. Zu wenige Anmeldungen und gleichzeitig viele andere Veranstaltungen in und um Lychen machten eine Durchführung leider unmöglich. Die Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen – umso mehr freuen wir uns darauf, in Zukunft wieder gemeinsam zu feiern.

„Letzte Hilfe“ – Kurs im November

Am 13.11. fand in Kooperation mit dem Hospizverein und der KVHS Templin der Kurs „Letzte Hilfe“ im MGH statt. Die große Zahl an Anmeldungen zeigte, wie wichtig das Thema ist. Die Teilnehmenden erhielten kompakte Informationen dazu, wie man schwerkranke und sterbende Menschen am Lebensende begleiten kann – ein sehr erfolgreicher und berührender Abend.

Filmnachmittag:

„Wie war das eigentlich damals???"

Ein besonderes Highlight war die Vorführung des Films „Wie war das eigentlich damals???" im MGH. Gezeigt wurde ein Zusammenschnitt von Interviews mit Zeitzeuginnen zur Zeit nach Kriegsende in Lychen – ein Projekt der Pannwitz-Grundschule Lychen in Kooperation mit dem Seniorenbeauftragten der Stadt, Herrn Lorenz. Über 60 Besucherinnen kamen, der Saal war voll, viele waren tief bewegt und es flossen auch Tränen. Aufgrund der großen Nachfrage wird es im neuen Jahr eine Wiederholung der Filmvorführung geben.

„Digitales Netzwerk für Alle“ geht weiter

Gute Nachrichten aus Potsdam: Das LASV hat den Antrag auf Lottomittel bewilligt. Mit 2.225 € können wir das Projekt „Digitales Netzwerk für Alle“ weiter ausbauen, zusätzliche elektronische Geräte anschaffen und noch mehr Menschen beim Umgang mit Smartphone, Tablet & Co. unterstützen. Das Angebot findet weiterhin alle 14 Tage freitags ab 16 Uhr im MGH statt und steht allen Interessierten offen.

Preisgeld für LISA kommt dem MGH zugute

Der digitale Bürgerservice LISA (Leistungs-, Informations- und Service-Angebot) des Landkreises Uckermark wurde bundesweit ausgezeichnet und erhielt ein Preisgeld von 5.000 €. LISA er-

möglich unter anderem älteren Menschen einen leichteren Zugang zu digitalen Verwaltungsdienstleistungen und wird für dieses innovative Angebot gewürdigt. Der Landkreis hat entschieden, dieses Preisgeld an vier wohltätige und gemeinnützige Organisationen in der Uckermark weiterzugeben. Dank der Bewerbung von Herrn Lorenz erhält das MehrGenerationenHaus Lychen daraus 1.250 € als Spende für seine Arbeit – ein wichtiges Zeichen der Unterstützung für unser Haus und die Menschen, die es nutzen.

Veränderungen im Team

Abschied, Neuanfang – und Rückkehr ins MGH

Im April verabschiedete sich Frau Nancy Barkow zunächst aus der Leitung des MGH, und Frau Teicher übernahm die Quartiersmanagement-Stelle. Wege im Leben sind manchmal unergründlich: Die Zusammenarbeit mit Frau Teicher endete nach einigen Monaten. Ab sofort kehrt Frau Barkow als Quartiersmanagerin in das MehrGenerationenHaus zurück, um ihre Arbeit fortzuführen und das MGH erneut zu unterstützen. Sie freut sich sehr, wieder Teil des Teams zu sein und gemeinsam mit den Bürger*innen Lychens die kommenden Jahre im MGH aktiv zu gestalten. Die bisherige Arbeit von Frau Teicher wird ausdrücklich wertgeschätzt und dankbar anerkannt.

Ausblick: Was kommt im Advent und im neuen Jahr?

Spielend gemeinsam: neuer Spielefundus und Spielnachmittag

Vom Verein „Spiel des Jahres e.V.“ wurde eine Förderung in Höhe von 600 € bewilligt. Davon wurden im November zahlreiche neue Brett- und Gemeinschaftsspiele angeschafft.

Am 12.12.2025 ab 14 Uhr laden wir im Rahmen des Offenen Adventskalenders der Touristinfo Ly-

Das Antiquariat Lychen
wünscht allen Freunden, Bücherfans
und Lychener Bürgern
zum Weihnachtsfest und Neuen Jahr

Freude,

Weisheit,

Zuversicht

und auch von
allem anderen
nur stets
das
Beste

Frieden,



Ferien vom 24. Dezember bis zur Wiedervorlage
am 24. Februar 2026. Für hoffnungslose
Norfälle haben wir ein offenes Ohr unter
Telefon 0151 640 50 624

chen zu einem generationsübergreifenden Spielnachmittag ins MGH ein. Fast 20 neue Spiele warten darauf, ausprobiert zu werden. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Ehrenamtlich unterstützt uns Ramona, die bei der Betreuung des Nachmittags mithilft.

Weihnachtsbasteln beim Lychener Weihnachtsmarkt

Weihnachtsfeier im MGH

Am 16.12.2025 lädt die Volkssolidarität zur Weihnachtsfeier im MGH Lychen ein – geöffnet für alle Bürger*innen der Stadt. Herr Hantke wird aus seinem Buch vorlesen, dazu gibt es Kaffee, Kuchen und eine gemütliche, vorweihnachtliche Atmosphäre.

Internationales Buffet wird 2026 fortgeführt. Ein Format, das sich großer Beliebtheit erfreut und regelmäßig ausgebucht ist, wird im nächsten Jahr fortgesetzt: das Internationale Buffet im MGH. Die „Aktiven Frauen“ der Johanniter e.V. kochen internationale Spezialitäten und bringen so Menschen und Kulturen an einem Tisch zusammen. Auch 2026 wird dieses Angebot weitergeführt.

Blick auf 2026: Gemeinsam planen beim Neujahrskaffee

Die Projekte für 2026 sind beantragt – es geht also weiter im MGH!

Alle wichtigen Termine und Vorhaben möchten wir gemeinsam mit den Bürger*innen besprechen: Beim Neujahrskaffee am 16.01.2026 ab 14 Uhr sind alle herzlich eingeladen, sich anzumelden, dabei zu sein, mitzudenken und ihre Ideen, Anregungen und Fragen einzubringen. Das MGH versteht sich als Haus für alle – und lebt von der Beteiligung der Menschen vor Ort.

Weihnachtsgruß und Schließzeiten

Das MehrGenerationenHaus Erich Rückert wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern ein erholendes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Gleichzeitig bedanken wir uns herzlich bei allen Bürger*innen und Kooperationspartner*innen der Stadt Lychen und Umgebung für die fantastische Zusammenarbeit und die Unterstützung unserer Arbeit im MGH. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt unseren Ehrenamtlichen – ohne ihr Engagement würde vieles im Haus nicht so funktionieren, wie es das heute tut.

Das MGH bleibt vom 20.12.2025 bis 04.01.2026 geschlossen.

Ab dem 05.01.2026 sind wir wieder wie gewohnt für Sie da – wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

MehrGenerationenHaus Erich Rückert Lychen

Quartiersmanagerin MGH: Nancy Barkow

Am Markt 13, 17279 Lychen

Tel.: 039888 / 2767 oder 0173 / 7274618

Der Modellbahnhklub berichtet



Advent, Advent, die Zeit, die rennt... kaum zu glauben, das Jahr neigt sich dem Ende entgegen, die Adventszeit ist eingeläutet, die Preise für Weihnachtsschokoladenmänner sinken, wahrscheinlich kosten sie kurz vor Weihnachten gar nichts mehr, haha. Die Zeit der Wunschzettel ist also heran, als Eltern und Großeltern darf man schon gespannt sein, was die lieben Kleinen sich da wieder einfallen lassen. Geht es in Richtung Hobby, sollen eher die Spielekonsolen aufgepeppt werden, soll es eventuell sogar ein Buch mit richtigen Buchstaben und Bildern sein? Ja, es ist schon eine verrückte Zeit... Erinnerungen an die eigene Kindheit gehen durch den Kopf: Wunschzettel? War nicht immer gefordert, spontan wurde schon mal einer gezeichnet, oftmals durch Anstoß im Unterricht. Wo konnte man vorher sitzen oder Ideen sammeln?: kürzeste Variante und schnell erreichbar war für uns Kinder der Spielzeugladen von Fam. Marufke in der Fürstenberger Str. Ich erinnere mich gerne an die sehenswerte Spielzeugauswahl, wie der Teufel es will, konnte ich einmal sogar mein Taschengeld in echte Matcher umwandeln, also metallene Matchboxautos, die für 3,10 Mark der DDR in minimaler Auswahl in der Vitrine standen und heute noch in meiner Erinnerungskiste vorhanden sind. Aber zurück zum weihnachtlichen Thema: ich glaube, dass in meiner Kindheit fast jeder Junge und auch einige Mädels Modellbahn auf den Wunschzettel gebracht haben, neben den anderen Standards wie Puppen, Schlittschuhe und natürlich Süßigkeiten, und zwar eigene und nicht die vom "FamilienBunteTeller". Und auch hier komme ich wieder auf Marufke zurück, eine zu DDR-Zeiten extrem gute Auswahl an Modellbahnartikeln der Firmen Piko Sonneberg, Zeuke, BTTB ließen unsere Nasen an seinen schrägen Schaufensterscheiben platt werden und auch

im Geschäft standen unsere Mäuler vor Staunen weit offen. Über die Preise hatten wir ja schon genug gejammert im Vergleich zu heute. Und dann hatte ich mal die Gelegenheit, mit meinem Vater Peter, der betrieblich in Berlin zu tun hatte, in der Vorweihnachtszeit das Kinderkaufhaus in Berlin, ich glaube am Strausberger Platz, zu besuchen. Ich musste meine Augen per Handrücken wieder reindrücken, die wären mir sonst weggetrudelt! So eine Riesenauswahl an Spielzeug über 5-6 Etagen verteilt hatte ich als Kind noch nie und nie wieder gesehen. Eine komplette Etage/ Abteilung nur mit Modellbahn in den Größen TT und HO mit jeglichem denkbaren Zubehör der DDR-Produktion, Wahnsinn. Nun hatte ich ja wohlwissend mein Sparschwein mit, aber Vater hat wohl oder übel ein Zusatzbudget für mich einräumen müssen, so dass ich abends vollbepackt wieder zu Hause ankam. Dieses Weihnachtsfest war für mich dann eigentlich erledigt, ich hatte ja genug! Aber Mutter Dorle überzeugte mich, ich muss von meinem mitgebrachten auch was für den Weihnachtsmann abgeben, welches ich aber dann Heiligabend schick verpackt wieder alles in Empfang nehmen konnte. Ich bin heute noch von diesem Weihnachtsfest begeistert, ein beseres in "materieller Hinsicht" gab es als Kind nie wieder. Aber: alle anderen Weihnachtsfeste waren genauso schön! Also, Kinder, ran ans Papier, Wunschzettel malen, zeichnen, schreiben und die nächsten 4 Wochen artig sein!

Aber das soll nicht unser Thema sein, Weihnachtslieder 4 Wochen hören, ist schon anstrengend genug. Ich hatte schon mal berichtet, dass der Alt-Lychener Jürgen May, wohnhaft in Rostock, regelmäßig in unserem Club mitarbeitet. Jürgen ist „nebenbei“ auch noch passionierter Rundfunk- und Fernsehreparateur und aktiv in Rostock in einem Schiffsmodellbauverein. Nun ist in der letzten Woche Günter Töpfer allen NLZ-Lesern sicher, zusammen mit seiner Frau Jutta bekannt als radelnde Reporter, zu uns gestoßen, ebenfalls passionierter Schiffsmodellbauer / herzlich willkommen. Günter hat auf unsere Bitte reagiert und stellt in unserer Modellbahnausstellung ein Schiffsmodell zum Adventskalender am 17.12. aus, sehr sehenswert! Ich bin ja mal echt gespannt, ob die Modellbahner demnächst mal nasse Füße kriegen, wenn die beiden Schiffer mal ihre Schiffe loslassen. Und ich will nicht unerwähnt lassen, dass ich schon sehr überrascht war, wie fix Günter sich einen Basteltisch und einen Bausatz gegriffen hat, also mit voller Power eingestiegen ist. Damit ist schon darauf hingewiesen, dass wir uns wieder aktiv am Adventskalender der Touristinformation beteiligen, wir bieten also wie im Vorjahr interessierten Bürgern und den Gästen unserer Stadt an, am 17.12. in der Zeit von 10-15.00 Uhr einen Blick in unsere Ausstellung zu wagen. Sicherlich auch für Kinder in der Vorweihnachtszeit eine sehenswerte Gelegenheit, zu

ben gerufenen Arbeitsgemeinschaft Modellbau teilnehmen wollen. Wir haben geplant, mit jeweils 4 Kindern mittwochs und freitags die Grundlagen des Modellbaus zu entdecken, die im Sommer nicht ganz fertiggestellte Schulanlage zu gestalten und hoffen, dass die Kinder dieses anspruchsvolle Hobby für sich entdecken. Zum wiederholten Mal haben die Clubmitglieder im November das Thema Vereinsgründung aufgenommen und diskutiert, es ist von der Anzahl unserer Clubmitglieder jetzt schon eher die Möglichkeit, dieses Thema konkret anzugehen, um u.a. auch unsere finanzielle Situation zu verbessern. Der derzeitige Stand der rein privaten Finanzierung durch unsere Mitglieder (zzgl. der Zuschüsse der Mehrzahl unserer Besucher) ist eigentlich nicht mehr haltbar, um Betriebskosten/Hallen Nutzung und Material abzudecken. Also, wir werden das Ziel Vereinsgründung als gemeinnütziger Verein angehen und demnächst an dieser Stelle hoffentlich konkret berichten können. Vielleicht kann man dann auch den einen oder anderen Sponsor gewinnen, der uns unterstützen könnte. An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, unserer Dr. Elke für die sehr unterhaltsame und schmackhafte Zusammenkunft aller Schreiberlinge der NLZ in der Fischerei am Großen Lychensee zu danken! Tolle Idee! Nun, liebe Genießer der NLZ, wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Zeit in den nächsten Wochen, die Feiertage stehen vor der Tür, machen Sie das Beste draus, vor allem bleiben Sie gesund und kommen gut ins Jahr 2026. Vor allem, so wünschen wir, die Mitglieder des Modellbahnhklubs, uns, bleiben Sie uns gewogen, schauen Sie immer mal wieder rein bei uns und „beobachten“ die weitere Gestaltung unserer Ausstellung, wir freuen uns auf Sie! **Alles Gute, bis zum nächsten Mal! Jörg Diederich**

Lychener Leute: Auf den zweiten Blick genau richtig

Für die NLZ-Serie lässt sich Juliane Primus Lebensgeschichten von Bewohnern unserer Stadt erzählen.

In Leipzig war Lychen schon in den 1930er-Jahren als Ferienort bekannt. Meine Tante fuhr in die Sommerfrische hierher – nicht etwa in den Urlaub, sondern in die Sommerfrische! – und wenn sie zurückkam, nahm sie ihre Armbanduhr ab, damit meine Mutter neidisch sehe konnte, wie braun sie geworden war.

Viel später, in den 1970er-Jahren, haben meine Eltern hier Urlaub gemacht. Als mein Vater, gelernter Heizungsmonteur, bereits Rentner war, bekamen er und meine Mutter zwei Plätze im damaligen Handwerker-Erholungsheim auf der Halbinsel Kuckuckswerder zugeteilt. Es gefiel ihnen gut, sie waren Naturfreunde. Nochmal 20 Jahre später – das war bereits nach der Wende – sah ich Lychen dann mit eigenen Augen: Ich fuhr kurz mit dem Auto durch und fand es zunächst schrecklich. Es gab hier damals etliche alte ungenutzte Gebäude, die Häuserfassaden waren grau.

Aber von vorn!

Ich bin in Leipzig geboren und auch aufgewachsen. Nach dem Abitur wollte ich Biologie studieren, aber da gab es nur zwei Studienplätze. Auf Umwegen bekam ich eine Stelle in einem Chemischen Forschungsinstitut – und ich stellte mir vor, irgendwann Chemie zu studieren. Es kam anders: Mein Freund Helmut machte sich selbstständig, er hielt Lichtbildvorträge über verschiedene Landschaften. Mich brauchte er, damit ich hinter dem Projektor stehen und die Dias nachschieben konnte. Um neue Vorträge zusammenzustellen, wanderten wir wochenlang durch Thüringen, den Harz und – die Grenze war noch offen – durch die österreichischen Alpen. Helmut hatte immer seine Kamera dabei und ich trug mein rotes Kleid und war sein Fotomodell.

Jetzt wollten wir nach Jugoslawien! Wir beantragten Pässe und ließen schon Plakate für den Vortrag drucken, doch vier Tage vor der Abreise kam die Ablehnung. Wir fuhren trotzdem und reisten über die Bundesrepublik ein. Der Vortrag kam gut an und war toll besucht. Wir hielten ihn in allen großen Städten der DDR. Wenn jemand fragte, wie wir das eigentlich gemacht hätten, erzählten wir die halbe Wahrheit. Irgendwann hakte einer genauer nach und Anfang 1958 wurden wir angezeigt. Der Vorwurf: Devisenvergehen.

In der berühmten Runden Ecke in Leipzig verhörte uns die Stasi. Zwei Jahre Gefängnis drohten. Helmut und ich mussten schleunigst weg. Wir heirateten auf unauffällige Art und Weise, ganz schnell und heimlich, und stiegen in den Zug Richtung Westen, zum Auffanglager Marienfelde.

Letztlich wurden wir als politische Flüchtlinge anerkannt.

Es war nicht einfach, Fuß zu fassen. Ursprünglich wollten wir nach Hannover, aber Niedersachsen nahm keine Flüchtlinge mehr auf. So landeten wir erst bei einer Bekannten in Friedrichshafen am Bodensee und später in einem nasskalten Kellerraum in Kassel. Das sollte der gelobte Westen sein? Unsere Vorträge waren auch hier toll besucht, rechneten sich aber nicht. Bald gingen Helmut und ich uns auf die Nerven. Wir sahen uns immer seltener; die Ehe hat nicht gehalten.

In Hannover fand ich eine Stelle im Büro. Dort herrschte Aufbruchstimmung und ich ließ mich anstecken! Um Englisch zu lernen, ging ich für ein Jahr nach Stratford und legte an der Cambridge-Universität ein Sprachzertifikat ab. Danach reiste ich weiter nach Paris – doch statt ernsthaft Französisch zu lernen, besuchte ich verrauchte Bars und Twist-Partys. Es war das Jahr, als Kennedy ermordet wurde, es war eine atemlose Zeit. Darüber könnte ich ein Buch schreiben!

Zurück in Hannover machte ich eine Dolmetscher-

Ausbildung, dann entdeckte ich eine Annonce: Der Norddeutsche Rundfunk suchte eine Vertretung für die Chefsekretärin. Das war mein Einstieg ins Funkhaus. Insgesamt blieb ich sechs Jahre beim NDR. Ein abwechslungsreicher, interessanter Job mit viel Freizeit. Ins Studio kamen Leute wie Pierre Briece – so trank ich Kaffee mit Winnetou. Wer kann das schon von sich sagen?

1969 nahm mein Leben wieder eine andere Wendung. Nach einer schweren Lungenentzündung wurde mir eine Kur im Odenwald verschrieben. Bei einer Tanzveranstaltung lernte ich Herbert kennen, einen Medizinstudenten aus Frankfurt. Das mit uns ging rasend schnell. Zwar waren die Schwiegereltern absolut gegen diese Verbindung – ich war sieben Jahre älter, hatte keinen finanziellen Hintergrund, meine Eltern waren im Osten, und geschieden war ich auch. Aber Herbert ließ sich davon nicht beeindrucken. Wir heirateten und ich zog zu ihm.

Während er seine praktische Ausbildung machte, hospitierte ich im Labor und arbeitete als Sprechstundenhilfe bei einem Internisten. Unser Plan: Herbert würde sich als Arzt niederlassen und ich in der Praxis mitarbeiten. Wir hätten so ziemlich überall hingehen können, für eine Arztpaxis gab es mehr als 100 Angebote. Aus praktischen Gründen entschieden wir uns fürs mittelfränkische Leutershausen. Dort wurde eine Praxis mit Wohnhaus und Grundstück direkt an der Stadtmauer verkauft – das war ideal für unsere beiden Katzen.

Wir warfen uns voll rein in dieses Leben, unser Haus war immer voll, entweder mit Patienten oder mit Gästen. 35 Jahre lang war Leutershausen unser Zuhause. Gleichzeitig waren wir immer reiselustig und reisten in den Praxisferien nach Indien und Italien, Alaska und Florida, Ägypten und Tunesien.

Wir hatten gute Freunde, eine Sauna und Höhensonne, ein beheiztes Garten-Schwimmbad mit Gegenstromanlage... und zogen letztlich trotzdem weg. Warum? Weil Herbert dort immer der Arzt und Ansprechpartner für alle geblieben wäre.

Nach der Wende übernahm ein Jagdfreund meines Mannes die LPG in Hardenbeck. Er lud uns zur Jagd ein, und so lernten wir die Uckermark kennen. Der Freund sagte: „Zieht doch auch hier hoch. Das ist doch schön!“ Und er hatte recht: Seit der Wende ist in Lychen viel passiert, die positive Entwicklung ist überall sichtbar, im Stadtbild und auf den Dörfern. Als „Naturfreunde“ sind mein Mann und ich hier genau richtig. Wir lieben den Wald, das Wasser, die Ruhe. Und unserem Hund, dem Pferd und den Katzen geht es genauso.

Wer bin ich?

In jeder Ausgabe der „Neuen Lychener Zeitung“ stellt Juliane Primus, Inhaberin der Memoiren-Manufaktur in der Stargarder Straße 6, eine Lychenerin oder einen Lychener vor. Haben Sie einen Vorschlag, wer in der nächsten Ausgabe porträtiert werden sollte? jp@memoiren-manufaktur.de

Die Auflösung gibt es auf Seite 15.



Die gesuchte Lychenerin mit Hündin Biene Ende der 1990er-Jahre auf dem Stadtsee.

Endlich wieder!

Winterlicher Scheunenmarkt in Annenwalde

Nach neun Jahren war es endlich wieder so weit. Kitty Weitkamp hatte am 22. November nach Annenwalde zum winterlichen Scheunenmarkt eingeladen.

Die Besucher aus nah und fern haben die Einladung dankend angenommen. Viele erinnerten sich an den letzten Scheunenmarkt vor neun Jahren mit geschätz 2.000 Besuchern.

Der Markt hat nichts von seiner Anziehungskraft verloren, zog er doch Menschen weit über die Grenzen der Uckermark hinaus an. So wurde Kitty Weitkamp in den letzten Jahren immer wieder gefragt, wann der winterliche Scheunenmarkt wieder stattfindet. So war es nur folgerichtig, dass sie in diesem Jahr dem Drängen nachgab.

Auch das Interesse der Aussteller war schnell geweckt. Mehr als 40 gaben sich in Annenwalde ein Stellchein, bekannt



Besucherandrang in der großen Scheune,
Fotos (Dr. Mario Schrumpf)

wie neue. Sie schätzen die urige Atmosphäre in der großen Scheune des Pferdehofes. So waren Kunsthanderwerker, die Glashütte Annenwalde, Anbieter regionaler Produkte wie Schmuck, Spielzeug, Gefülltes und Sachen aus Wolle, Keramik und Emaille dabei. Auch Lukul-

isches war im Angebot. So z.B. weihnachtliches Gebäck und Kuchen von den Densower Landfrauen, vegane und nicht vegane Burger aus

Lychen, Wildprodukte aus dem Peenetal und natürlich Waffeln. Der Gutshof Kraatz hatte Glühwein auf Basis seiner sortenreinen Apfelweine im Angebot. Die Kaffeerösterei Wurlgrund aus Lychen verwöhnte mit dem schwarzen Getränk in verschiedenen Varianten.

Da die meisten Gäste mit dem Auto anreisen, standen ausreichend Parkplätze auf der Koppel des Pferdehofes zur Verfügung. Wer wollte, konnte



Erster öffentlicher Auftritt der Band „The NoNamers“ mit der Frontfrau Kitty Weitkamp.

sich mit dem Pferdekremser zur Scheune shuttle lassen.

Natürlich gab es auch eine musikalische Umrahmung. Kitty Weitkamp, Sängerin der Band „Kitty & the Henchmen“, hat gemeinsam mit ihren Bandkollegen Robert Krause, Walter Mangold und Daniel Gräff ein kleines Format entwickelt. Unter dem Namen „The NoNamers“ trat die Miniband das erste Mal in dieser Besetzung

mit Bass, Gitarre und Gesang auf. Die Besucher geizten nicht mit Applaus.

Die Neuauflage des winterlichen Scheunenmarktes hat den Nerv der Besucher getroffen. Viele äußerten den Wunsch nach einer Neuauflage im kommenden Winter. Vielen Dank an Kitty Weitkamp und ihr Orga-Team für die gelungene Veranstaltung!

Dr. Mario Schrumpf

Gedanken zum Fest

Es naht die schöne Weihnachtszeit mit stiller Nacht im Kerzenschein.

Die Tanne steht zum Schmuck bereit mit Gaben von Herzen für Groß und Klein.

Lieben Menschen wollen wir Freude bereiten am Heiligen Abend beim Glockenklang in freudiger Erinnerung an gute Zeiten bei festlichem Schmaus und hellem Gesang.

Der Mutter Erde woll'n wir gedenken, die uns Leben in Frieden tagtäglich gewährt.

Mehr Achtsamkeit woll'n wir ihr schenken und sie schützen vor Allem, was ihr Dasein zerstört.

Lasst uns das tägliche Brot mit all' Jenen teilen, die auf Erden leiden Armut, Hunger und Not.

Joachim Hantke



Weihnachtsgedicht

9	5	1	1	9	5	4	2	1	6	8	2	7	14	8	2	19	10	5	14	4	1	13	5	1	
3	4	5		11	4	5	18	5	1	5	16	5	10	9	6	8	2	7	.						
9	5	1	1	13	11	19	8	20	8	2	5	1	11	6	16	7	5	10	20	11	4	1	13	5	1

20 - 11 =	W	5 + 5 =	r	16 : 2 =	c
4 + 1 =	e	8 x 2 =	u	17 - 3 =	s
9 - 8 =	n	12 - 1 =	g	9 - 2 =	t
10 - 2 =	h	40 : 2 =	k	1 + 2 =	d
2 + 2 =	i	9 + 9 =	b	16 - 5 =	l
7 - 1 =	a	11 + 8 =	ö		

Bei richtiger Lösung ergibt es das Weihnachtsgedicht als Vierzeiler. Die Antworten bitte an die NLZ Weihnachtswettbewerb bis zum 20. Januar 2026 senden! Es warten attraktive Preise auf die Gewinner. Bitte Name, Anschrift sowie Telefonnummer angeben.

Die Lösung sowie die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt in der NLZ Ausgabe 238 / 2026 und werden telefonisch informiert!

Viel Glück euer Ratefuchs!!

**Anschrift: NLZ Ratefuchs Horst Dähne
Lindenstr. 01
17279 Lychen**

Es ist wieder viel passiert in der „Natur-Kita Inselentdecker“, seit der Herbst mit bunten Blättern Einzug bei uns gehalten hat. Und nicht nur das: Auch Steinpilze und eine große „Fette Henne“ konnten die Kinder in diesem Jahr auf unserem Kita-Außengelände finden und ernten.



Bereits am 16. Oktober haben wir die kühlere Jahreszeit mit unserem Erntefest als Abschluss des zweiten „Acker-Racker“-Jahres eingeläutet. Dort wurden wieder allerlei spannende Stationen zum Mitmachen angeboten. Abgerundet wurde das Ganze durch die Auszeichnung der Ernteerträge. Mit einer filigranen Krone aus Naturmaterialien wurde das größte, kleinste und kuriöseste Gemüse gekrönt. Für die kommende Acker-Saison hat uns der „Kleingartenanlage Neuländer e.V.“ zudem eine nagelneue große Schubkarre gespendet – hierfür möchten wir uns noch einmal herzlich bedanken und freuen uns schon, diese bald zum Einsatz zu bringen.



Nur wenige Wochen später stand am 7. November ein weiteres Highlight ins Haus: Unser Lichterfest mit anschließender Kirchenandacht und Martinsumzug durch Lychen. Nachdem wir mit den Kindern fleißig Laternen gebastelt und in einer Martinsvesper miteinander das Brot gebrochen haben, zogen wir gemeinsam mit Eltern und Freunden munter funkelnd durch Lychen in Richtung Kirche.

Was gibt's Neues bei uns?



Am 19. November bekamen wir Besuch von einigen Schülerinnen und Schülern aus der Pannwitz Grundschule. Sie kamen nicht mit leeren Händen, sondern überraschten uns mit ihren Vorlesegeschichten. Ein Junge aus der 2. Klasse stellte den Kitakindern z.B. sein Buch von Ina Hattenhauer „Herr Igel, nur Mut, alles wird gut“ vor.

Den runden Schluss des Jahres 2025 bildet dann die Kinderweihnachtsfeier am 11. Dezember, bei der wir nach einem opulenten Weihnachtsfrühstück gemeinsam mit dem Weihnachtsmann große Bescherung feiern werden. In diesem Sinne wünschen wir allen eine besinnliche Weihnachtszeit sowie einen gesunden Start in das neue Jahr.

Herbstferien im Hort Lychen – Kreativität, Naturerlebnisse und Vorfreude auf die Weihnachtszeit



Die Herbstferien im Hort Kindertraum standen in diesem Jahr ganz im Zeichen von Erntedank, Naturerlebnissen und einem kleinen Gruselfaktor zum Ferienende.

In der ersten Ferienwoche drehte sich alles um den Herbst und seine Schätze. Los ging es mit einem Apfelfest, an dem die Kinder kreativ und kulinarisch tätig wurden – vom Apfeldruck bis zu kleinen Leckereien aus der beliebten Herbstfrucht. Am nächsten Tag zog „Karl Strohkopf“ in den Hort ein – die Kinder gestalteten liebevoll eigene Strohpuppen. Weiter ging es mit herbstlichen Naturmaterialien: Aus Zweigen, Blättern und Tannengrün entstanden dekorative Herbstkränze. Den Abschluss der Woche bildete der „Tag der Knolle“. Die Kartoffel stand im Mittelpunkt: Es wurde experimentiert, gedruckt und natürlich auch gekocht.



In der zweiten Woche wurde es gruselig – passend zu Halloween. Die

Kinder filzten kleine Fledermäuse und beschäftigten sich mit den nächtlichen Tieren auf kreative Weise. Ein besonderer Höhepunkt war auch der Ausflug mit der Naturwacht, bei dem die Kinder Spannendes rund um die Fledermaus erfuhren. Beim Taschenlampentag wurde der Hort einmal ganz anders erlebt – dunkel, geheimnisvoll und voller Überraschungen. Den Abschluss bildete eine fröhlich-gruselige Halloweenparty mit selbstgemachtem Gruselbuffet.

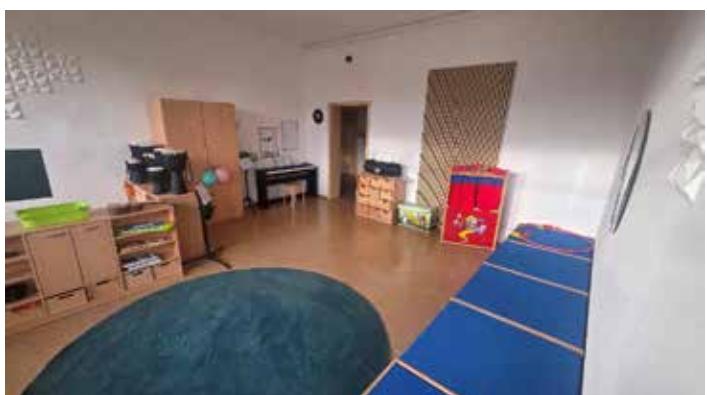
Auch baulich hat sich im Hort einiges getan. Das Klangstudio wurde frisch renoviert: ein neuer Anstrich, moderne Wandelemente und eine gemütliche Sitzgelegenheit sorgen nun für eine einladende Atmosphäre. Die Kinder können den Raum jetzt noch intensiver für musikalische Angebote, die Nutzung digitaler Medien und ruhige Klangfahrungen nutzen.

Aktuell werden außerdem die Gartoberenbereiche erneuert. Statt eines einzelnen Hakens erhält nun jedes Kind einen eigenen Spind. So finden Jacken, Schuhe und Mappen einen festen, ordentlichen Platz – übersichtlich, sauber und kindgerecht.

Am 11. Dezember findet die traditionelle Kinderweihnachtsfeier statt. Mit dabei ist natürlich auch der Weihnachtsmann. Ob die Kinder ein Gedicht parat haben? Wir werden sehen. Sicher ist: Es wird ein festlicher Tag mit kleinen Überraschungen und viel Vorfreude auf die Feiertage.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine erholsame Weihnachtszeit gemeinsam mit ihren Liebsten sowie einen guten Start in Jahr 2026.

Das Team Hort „Kindertraum“ und Kita „Inselentdecker“



Der Wanderverein auf Fahrt nach Ostfriesland

vom 22.10- 26.10.25

Da wir noch nicht oft im hohen Norden von Deutschland waren, sollte es diesmal nach Ostfriesland gehen. Schon bei der Anreise nach Sande gab es Regen. Hatte doch der Wetterbericht vorab von Sturm und Regen gesprochen. Erstmal bezogen wir unser Hotel in Sande. Wir staunten nicht schlecht, denn es gab dort sogar eine Schwimmhalle und eine Sauna. Auch das Hotel ließ keine Wünsche offen. Bei trockenem Wetter ging es am nächsten Tag mit unserem Busfahrer Lutz Schween auf Tour. Mit dem Bus ging es bis nach Norddeich und dann weiter mit der Fähre zur Insel Norderney. Dort erwartete uns ein Bus zur Inselrundfahrt. Die Insel ist ziemlich groß, hat einen schönen Natur und ein wunderschönes Stadtzentrum. Es ist umsonst ein Nordseeheilbad. Kaffee und Kuchen schmeckten auch in einem der schönen Cafés. Viel zu schnell verging die Zeit auf der Insel und dann ging es schon zurück in unser Hotel, vorbei an schön gepflegten Orten. Es gab nirgendwo „Schmierereien“ zu sehen. Kein Vergleich zu unserer Region, wo sich die Schmierfinken richtig austoben können. Für den nächsten Tag war Sturm angesagt



und unsere Hafenrundfahrt in Wilhelmshaven fiel buchstäblich ins Wasser. Dafür wurde vom tollen Reiseleiter

der Plan geändert. Wir lernten auf der neuen Route viel von Wilhelmshafen und Umgebung kennen, was allen

auch gut gefiel. Der 3. Tag war nicht mehr so stürmisches und es ging mit der Fähre nach Langeoog. Eine schöne kleine Insel mit dem Denkmal der berühmten Sängerin Lala Andersen. Davor sangen wir alle zusammen ihr bekanntestes Lied: "Vor der Kaserne, vor dem großen Tor".

Auf Langeoog haben wir auch bei Regen eine Kutschfahrt gemacht. Wir waren aber gut geschützt auf unserem Planwagen. Danach stärkten wir uns im Café Leiss mit Kaffee und Kuchen oder heimischem Friesentee. Abends erwartete uns im Hotel noch ein Konzert mit dem Wilhelmshavener Shanty-chor. Sie verbreiteten mit ihren Liedern und ihren kleinen Mitmachspäßen eine tolle Stimmung. Das war eine gelungene Überraschung. Am Sonntag mussten wir wieder Abschied von Sande nehmen und fuhren leider bei strömenden Regen nach Hause. Trotz allem versorgte uns Lutz Schween gut im Bus.

Ich möchte auf diesem Wege noch Herrn Schween ganz herzlich danken für seine gute und sichere Fahrt. Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt mit Fa. Schween.

Gudrun Zebitz



SPIELESCHEUNE. DE

DER ETWAS ANDERE SPIELWARENLADEN
MIT GROSSER BÜCHERECKE IN LYCHEN

LADENGESCHÄFT FÜR
SCHREIBWAREN
BÜCHER
SPIELWAREN

- **ONLINE-SHOP**
- **BERATUNG ÖFFENTLICHER
EINRICHTUNGEN**

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo-Fr 9:00 -12:30 & 14:00-18:00
Sa 9:00 -12:00 Uhr



"SPIELIDEEN FÜR GROSS UND KLEIN"

HIER FINDEN SIE "ALTERNATIVES" SPIELZEUG, EINZELNE MURMELN, AUSGESUCHTE KINDERBÜCHER, KINDER- UND LENKDRACHEN, KUSCHELWUSCHEL, GESELLSCHAFTSSPIELE, GEBURTSTAGSDEKO UND VIELES MEHR... GERN KÖNNEN SIE AUCH EINEN GEBURTSTAGSKORB EINRICHTEN ODER SIE KOMMEN EINFACH ZUM PRIVATEN SHOPPING NACHDEM DIE KINDER SCHLAFEN. (NACH VEREINBARUNG)

BERATUNG VON KINDERGÄRTEN UND SCHULEN MIT DEM SCHWERPUNKT BÜCHER UND LERNSPIELZEUG. GERN STATTE ICH AUCH IHRE SPIELECKE IN LADEN, LOKAL ODER PRAXIS AUS.

WWW.SPIELESCHEUNE.DE



CORNELIA KLAHN
STARGARDER STR. 2
17279 LYCHEN
039888-2425
CONNYKLAHN@SPIELESCHEUNE.DE

Gedanken zur Weihnachtszeit

- W** wie Weihnachtszeit, um mit Familie und Freunden zusammenzukommen.
- E** wie Essen, das alle zusammen vorbereiten und dann gemeinsam genießen.
- I** wie immer wieder Besinnlichkeit und Dankbarkeit für die kleinen Dinge im Leben, die uns Ruhe und Frieden bringen.
- H** wie Hoffnung, dass mein größter Wunsch, dass die Menschen, die ich liebe, gesund und glücklich bleiben, in Erfüllung geht.
- N** wie noch immer die wahre Bedeutung von Weihnachten in der Freude des Gebens und Teilens liegt.
- A** wie Adventskranz, der liebevoll gestaltet, den Tannenduft ins Zimmer bringt und uns hoffentlich besinnliche Stunden erleben lässt.
- C** wie Christstollen, Bratäpfel, heiße Schokolade, Plätzchen und gebrannte Mandeln, was in dieser Zeit am besten schmeckt.
- H** wie hunderte Lichter, die in der Weihnachtszeit erstrahlen und uns erfreuen.
- T** wie Tannenbaum, den man nicht nur geschmückt im Zimmer bewundert, sondern auch bei einem Waldspaziergang in der Natur.
- E** wie Eisblumen, die uns an den Winter erinnern, mit seinen kurzen Tagen. In der Zeit ruht sich die Natur aus und auch wir sollten diese Zeit genießen.
- N** wie Nussknacker, der uns hilft, die gesunden Nüsse zu knacken, aber auch an viele Filme erinnert, die wir uns in dieser Zeit gemeinsam ansehen können.

Genießen sie alle ein frohes Weihnachtsfest im Kreise der Familie und kommen sie gut ins Neue Jahr.

Ihre Heidrun Umlauf

Wer war Joseph?

Alle reden in der Weihnachtszeit über Maria, aber wer war Joseph? Er war ein stiller Mensch, ein in sich gekehrter, grübelnder Mann. Kein gesprochenes Wort wird von ihm überliefert. Bei Krippenspielen war die Rolle des Josephs immer sehr begehrte, denn er war eher ein Zaungast. Maria und Joseph waren verlobt. Irgendwann musste es ja herauskommen, dass Joseph nicht der Vater war. Er hatte bisher mit Maria weder Tisch noch Bett geteilt. Joseph hätte Maria einen Scheidebrief ausstellen lassen können, sie hätte gesteinigt werden können, wegen Ehebruchs. Aber Joseph entschied sich für Gnade, er wollte Maria nicht in Schande bringen. Er wollte fliehen, denn so hatte er sich seine Zukunft mit Maria nicht vorgestellt. Da greift Gott ein. Joseph erfährt im Traum, wo-

ran er im Traum nicht gedacht hätte. Was uns tagsüber beschäftigt, gibt auch nachts keine Ruhe. Der Engel spricht zu ihm: "Du sollst der Vater des Kindes sein, du sollst ihm den Namen geben und ihn großziehen. Was Maria empfangen hat, ist vom Heiligen Geist." Ich denke, dass dieser Geist aus Fleisch und Blut war. Aber der Engel appelliert nicht an seinen Intellekt, sondern an seinen Glauben.

Die Lehre von der Jungfrauengeburt ist ein Symbol, sie weist darauf hin, dass am Anfang dieses Kindes nicht der Mensch, sondern Gott steht. Kinderzeugungen durch Götter kamen in der hellenistischen Zeit und ägyptischen Umwelt öfter vor, Könige und Philosophen wurden in der antiken Literatur reihenweise ohne Zustun eines menschlichen Vaters empfangen.

Joseph soll glauben dass hier nichts willkürliches Schicksal ist, sondern Gottes Wille geschieht. Und so betrachtete Joseph das Kind als Gottesgeschenk, ein weiser Mann mit einer stillen Würde. Er nahm Maria wieder zu sich und verzieh ihr. Wir wissen nicht, ob Joseph ein guter Vater gewesen ist, wie er zurecht gekommen ist mit seinem Sohn, der ihm untergejubelt worden ist. Aber wir sehen, hier war Gott am Werk. Der Weg, den Joseph geführt wurde, könnte auch unser sein. Gott zeigt sich gerade in armseligen Umständen. Weihnachten soll auch denen gelten, die gerade im Beziehungsstress leben. Weihnachten heißt: Gott ist größer als das, was dich bedrückt oder unruhig macht. Gott will zu Weihnachten unter uns wohnen.

Marianne Stechbart

„Die Spielscheune“

bedankt sich bei ihren Kunden für ein tolles erstes Jahr und wünscht Ihnen Allen besinnliche Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr!

Alles Gute wünscht
Cornelia Klahn



Auflösung von Seite 11

Die gesuchte Lychenerin ist Veronika Obst. Sie wurde am 10. April 1937 als Veronika Naumann in Leipzig geboren. Nach dem Abitur ging sie mit 21 Jahren in den Westen, legte in Cambridge ein Englisch-Zertifikat ab und machte eine Ausbildung zur Dolmetscherin. Später arbeitete sie Chefsekretärin im Funkhaus des Norddeutschen Rundfunks. Um ihrem Mann in der Arztpraxis zu helfen, bildete sie sich als Laborantin und Sprechstundenhilfe weiter. 35 Jahre lang leiteten die beiden eine Hausarztpraxis in Mittelfranken. Nach der Wende entdeckten sie die Uckermark und fanden hier letztlich 2011 ihren Alterssitz in einem Holzhaus in der Kienofenpromenade. Veronika Obst besucht bis heute Englischkurse der Volkshochschule und singt im Chor „Silberklang“.



Veronika Obst mit ihrem Pferd Jimmy auf den Neuländern.



ADVENTSVERKAUF

in der Handweberei Busch

Am Sonnabend, den 13.12.2025 von 13 - 18 Uhr

möchten wir mit Ihnen in adventlicher Stimmung ins Gespräch kommen und unsere Waren für Ihr Zuhause, Sie und Ihn, sowie für Tisch und Tafel präsentieren.

Wir bedanken uns für die Würdigung unserer Arbeit und wünschen eine besinnliche Adventszeit.

Handweberei Busch / Tuchdruck Lychen | Kirchstraße 4 | Lychen

Telefon: 0173 6157456



Veranstaltungen zum Jahresende im Kirchlein im Grünen

Der Förderverein Kirchlein im Grünen lädt zum Jahresende zu mehreren besinnlichen Veranstaltungen nach Alt Placht ein:

24. Dezember 2025, 15:00 Uhr

Christvesper mit Pfarrer i.R. Justus Schwer und Johannes Schaten, Gandenitz, an der Orgel

25. Dezember 2025, 15:00 Uhr

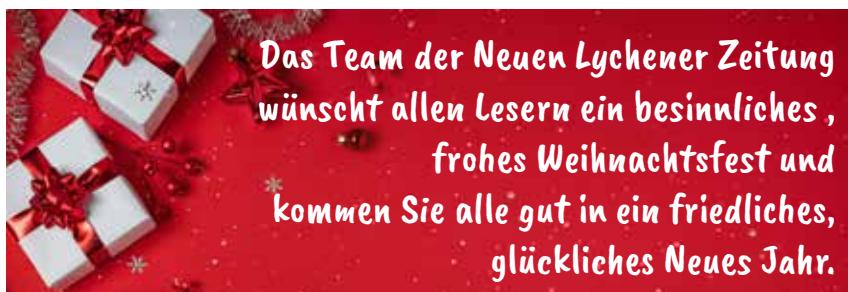
Weihnachtsgottesdienst mit Pfarrer i.R. Ralf-Günther Schein, musikalisch begleitet von Anne Knopp (Violine) und Sabine Knopp (Orgel) sowie Dietrich Rudorff (Querflöte)

31. Dezember 2025, 15:00 Uhr

Silvesterandacht mit Pfarrer i.R. Gerhard Stechbart

Weitere Infos unter <https://www.kirchlein-im-gruenen.de>

Dr. Mario Schrumpf



Danke, an alle, die uns Ihr Vertrauen gaben!



UCKERMARK IMMOBILIEN

Beethovenplatz 1 | 17268 Templin
Hospitalstr.10 | 17279 Lychen

Elisa Jablinski | 0174 170 96 71

Annette Kindervater | 0176 7579 4037

Sachverständige für Immobilien und Grundstücksweisen

Frieden und Geborgenheit wünschen wir zum Weihnachtsfest,

Gesundheit und Zuversicht für alle Menschen im neuen Jahr!



Augenoptik + Optometrie • Am Markt 3 | 17279 Lychen
03 98 88 / 52 62 92 • info@sehwerkstatt-elter.de

Vielen Dank an alle Autoren und Mitwirkenden für ihre Beiträge!



Die nächste Ausgabe der NLZ erscheint am 11.02.2026.

Bitte geben Sie Ihre Beiträge bis spätestens 30.01.2026 ab.

Frühere Abgabe ist willkommen!

Manuskripte, Anregungen und Kritiken bitte an:

Telefon: 039888 2240

FAX: 039888 52132

oder direkt:

Hospitalstraße 1, 17279 Lychen

Impressum

Redaktion / Herausgeber:

Dr. Elke Schumacher, Hospitalstraße 1, 17279 Lychen

Satz: grafikbox, E-Mail: grafikbox@gmx.de

Druck: Druck und Design Seehafer, Am Lübbesee 10, 17268 Templin

Die NLZ erscheint 6 mal jährlich, diese Ausgabe mit 350 Exemplaren.

Inhalte von Leserbriefen und die Artikel spiegeln ein weites Meinungsspektrum wieder, welches sich nicht mit dem der Redaktion decken muss. Jeder Autor ist für seinen Beitrag selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen sowie über die Veröffentlichung zu entscheiden. Anonyme Zuschriften können leider nicht berücksichtigt werden.

Anzeigenpreisliste NLZ gültig ab März 2005:

ca. 61 mm x 60 mm „Klein“	10 Euro
ca. 1/4 Seite „Mittel“	15 Euro
ca. 1/2 Seite „Mittelgroß“	20 Euro
ca. 1 Seite „Groß“	30 Euro

Bankverbindung:

„Neue Lychener Zeitung“

IBAN: DE60170560604551033362

BIC: WELADED1UMP

Sparkasse Uckermark

Neue Lychener Zeitung

Preis: 1,50 €

Unabhängige Zeitung für Lychen und Umgebung

www.neue-lychener-zeitung.de

